

## Stellungnahme **Bürgerforum Backnang** zum Haushaltsplanentwurf 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ein alter politischer Grundsatz lautet: „Man kann nicht alles auf einmal tun, aber man kann vieles gleichzeitig falsch machen.“

Diese Ironie beschreibt treffend die aktuellen Entwicklungen auf Bundesebene. Das gesellschaftliche Leben funktioniert nicht dank, sondern trotz der Regierung in Berlin. Doch wer hätte gedacht, dass dies heutzutage bedeutet, Schulden kreativ umzuetikettieren? Transformation, Sondervermögen, Klima-Fonds – die Liste der Begrifflichkeiten, mit denen der Schuldenberg hübsch verpackt wird, wird immer länger. Es scheint, als wollten uns die Politiker sagen: „Seht her, wir haben zwar keine Lösung, aber dafür einen schicken neuen Namen!“

Statt Reformen gibt es großzügige Versprechen; statt Struktur neue Titel für alte Probleme.

Unsere Stadtverwaltung bemüht sich redlich, möglichst alle Vorgaben in den Bereichen Asyl, Integration und Kinderbetreuung zu erfüllen, nimmt dabei aber immer mehr Lasten auf sich und auf uns als Bürgerinnen und Bürger. Wir in Backnang erleben täglich, wie uns ambitionierte, aber unrealistische Zielsetzungen aufgezwungen werden, die unseren eigenen Haushalt belasten, die weder ausreichend finanziert noch praktisch umsetzbar sind, während die dringendsten Aufgaben und Grundbedürfnisse auf der Strecke bleiben.

Doch es ist wie beim Kartenspiel: Es wird nicht fairer, wenn man die Karten schöner bemalt. Die politischen Manöver auf Kosten der kommenden Generationen müssen ein Ende haben. Wir brauchen keine neuen Etiketten für alte Schulden, sondern mutige Entscheidungen von uns Gemeinderäten, die mit Augenmaß und Respekt vor der Realität getroffen werden.

### **Ein starkes Ja zur Bildung – als Schlüssel zur Zukunft**

Bildung ist der Schlüssel, der Türen öffnet! Nelson Mandela sagte einmal: „Bildung ist die mächtigste Waffe, die wir verwenden können, um die Welt zu verändern.“ Wir können stolz sein auf unser breites Angebot an Kindergärten und Schulen. Die bevorstehende „Backnanger Litera Tour“ ist nicht nur ein Event, sondern eine Bewegung, die unsere Kinder für das analoge Lesen begeistert. Wenn wir unseren Kindern die Liebe zu Büchern und Geschichten vermitteln, geben wir ihnen die Möglichkeit, ihre Welt zu verändern. Unsere Zustimmung zur finanziellen Planung dieser Initiative ist daher nicht nur eine Pflicht, sondern ein Privileg!

Kommen wir nun zu einem weiteren zentralen Punkt: dem Grundsteuer-Hebesatz.

### **Ein klares Ja zur sozialen Verantwortung – Solidarität in der Gemeinschaft**

Hier stehen wir vor der Herausforderung, die Balance zwischen finanziellen Notwendigkeiten und sozialer Gerechtigkeit zu finden. Es ist unverantwortlich, die Lasten auf die Schultern derjenigen zu legen, die schon jetzt kämpfen, um über die Runden zu kommen. Ich erinnere an Mahatma Gandhi, der sagte: „Die Größe einer Nation und ihr moralischer Fortschritt können danach beurteilt werden, wie sie ihre Tiere behandelt.“ Im übertragenen Sinne heißt das, wenn wir uns um die Schwächsten in unserer Gesellschaft kümmern, dann zeigen wir wahre Größe.

*Unser Antrag hat dafür gesorgt, dass der Hebesatz für die Grundsteuer nicht wie geplant auf 380 Punkte steigt, sondern aufkommensneutral bleibt – sodass niemand in Backnang seine Wohnung oder sein Zuhause verlieren muss! Auch wenn mein lieber Freund Willy von den Grünen diese Ansicht nicht teilt und es gut findet, wenn derjenige, der es sich nicht leisten kann, sein Heim freigeben muss. Es ist an der Zeit, dass wir uns für die Menschen einsetzen, die unser Land mit Fleiß und Hingabe aufgebaut haben!*

*Und jetzt, meine Damen und Herren, kommen wir zum Thema der geplanten Beteiligung an der Projektgesellschaft Windpark Hörnle.*

### ***Ein starkes Ja zur Umwelt – mit ehrlichem Blick auf die Realität!***

*Unsere schönen Landschaften sind ein Erbe, das wir bewahren müssen. Es ist verantwortungslos, negative Auswirkungen zu ignorieren, um einseitig eine Planung zu priorisieren und gleichzeitig andere Lösungswege ideologisch zu verbannen. Die Schatten, die Windkraftanlagen werfen, die großflächigen Abholzungen wertvoller Waldflächen, massiver Vogelschlag und die Infraschallbelastungen, sind keine kleinen Probleme! Wir sollten uns nicht nur für erneuerbare Energien einsetzen, sondern auch darauf achten, dass diese im Einklang mit unserer Umwelt stehen. Lassen Sie uns die Stimme der Vernunft sein, die sagt: „Ja zur Energie der Zukunft, aber nicht auf Kosten unserer Heimat!“ Wer hier in unserem schönen Backnang lebt, weiß, wie wichtig diese Landschaft für unser Lebensgefühl und für Umwelt und Natur ist. Eine 100% saubere Energiegewinnung gibt es nicht. Deshalb ist ein vernünftiger Mix gefordert.*

### ***Ein klares Ja zum KAWAG-Kreisel und Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof – Der Ausbau beginnt!***

*Der Ausbau des KAWAG-Kreisels und des Bahnhofs ist keine politische Spielerei, sondern eine Notwendigkeit für die Verkehrsplanung der Stadt Backnang und die Verkehrsinfrastrukturplanung der Deutschen Bahn. Daher: Ein klares Ja zum beider Ausbau – aus Sicherheitsgründen, aus Effizienzgründen und vor allem für die vielen Pendler, die hiervon profitieren werden. Wir stehen in der Verantwortung für klare Entscheidungen in angemessener Zeit und nicht für endlose Diskussionen.*

*Ein wichtiger Punkt ist die Verantwortung der Verwaltung.*

### ***Ein klares Ja zu einer Verwaltung mit Verantwortung – Sparen und Bedarfsprüfung***

*Es ist an der Zeit, dass die Verwaltung ihren Teil zur Haushaltsdisziplin beiträgt. Die erste Reaktion auf finanzielle Herausforderungen darf nicht immer die Forderung nach neuen Gebühren oder Steuererhöhungen sein. Wir müssen prüfen, welche Aufgaben entfallen können – Stichwort Bürokratieabbau – und welche Tätigkeiten effektiver gestaltet werden können. Eine umfassende, selbstkritische Bedarfsprüfung und Qualitätskontrolle sind notwendig. Bevor wir neue Stellen schaffen, müssen wir uns ernsthaft mit den bestehenden Bedarfen und internen Lösungsmöglichkeiten auseinandersetzen. Nur so können wir sicherstellen, dass jeder Euro sinnvoll investiert wird.*

*Wir dürfen nicht über neue Stellen entscheiden, ohne die Haushaltssituation zu berücksichtigen. Wären wir über die angespannten Finanzen besser informiert gewesen, hätten wir manche Wünsche der Verwaltung nicht unterstützt. Bevor wir mehr Geld von den Bürgern verlangen, sollten wir uns fragen, wo wir uns verbessern können. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Backnang als verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Stadt wahrgenommen wird, die auch unbequeme Entscheidungen trifft und prüft, ob jede neue Stelle und Höhergruppierung notwendig ist.*

### **Ein klares Nein – Verkehrsversuch Grabenstraße / Träumerei Sulzbacher Straße**

Wünsche müssen sich immer an der Realität messen – das gilt auch für die geplante Umgestaltung der Sulzbacher Straße. Dieses Wunschprojekt steht in krassem Gegensatz zu der derzeitigen Haushaltslage der Stadt Backnang. In einer Zeit, in der dringend notwendige Investitionen in grundlegende Infrastrukturen erforderlich sind, ist ein solches Projekt reine Geldverschwendung par excellence. Das wenige Geld muss stattdessen in den Erhalt unserer Stadt fließen, die einen echten Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger bringen und die Zukunftsfähigkeit der Stadt sichern.

Die jetzige Verkehrsregelung in der Grabenstraße ist kein Sicherheitsrisiko und die nun vorgeschlagene Veränderung bringt auch keinen weiteren Vorteil. Der Verkehr in Form von Bus, Taxi und Anwohnern wird weiterhin ungehindert fließen. Zudem ist der notwendige Grundstückserwerb viel zu teuer.

Angesichts dieser offenen Fragen und der unklaren Rahmenbedingungen stellt sich die Frage, wie ein solch experimenteller Verkehrsversuch (siehe Interview, OB Friedrich, BKZ vom 31.12.2024) unter diesen Umständen überhaupt realistisch durchgeführt werden kann. Die Realität zeigt, dass Einkauf und Mobilität untrennbar miteinander verbunden sind.

### **Ein klares Nein zur Verpackungssteuer**

Wir sprechen uns klar gegen die Einführung einer Verpackungssteuer aus. Die Idee, weniger Verpackungsmüll zu erzeugen, ist zwar sinnvoll, jedoch gibt es gravierende Probleme. Kleine Unternehmen wie Cafés und Bäckereien wären durch die Steuer finanziell stark belastet und müssten diese Kosten an die Kunden weitergeben, was die Preise weiter erhöhen würde. Zudem würde die Steuer unnötige Bürokratie und Ressourcenverschwendung verursachen. Die Verwaltung kann sich diese zusätzliche Belastung in Zeiten knapper Mittel nicht leisten. Der Effekt auf den Verpackungsmüll ist fraglich, da etwa Lieferdienste und Drive-ins (McDonald's) nicht betroffen sind. Wir brauchen Lösungen, die die Umwelt schonen, ohne Wirtschaft und Bürger zusätzlich zu belasten.

### **Ein Aufruf zur Zusammenarbeit**

Ich appelliere an alle Fraktionen, über Parteigrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, um Lösungen für die Herausforderungen in Backnang zu finden. Keine erfolgreiche Firma geht ohne Masterplan ins neue Geschäftsjahr. Denn eines steht fest: Durch Nebelkerzen und blumige Versprechen wird keine Stadt zukunftsfähig. Was sind die größten Herausforderungen? Bildung, Integration, Sicherheit und Verkehr sind nur einige der wichtigen Themen.

Die gesellschaftlichen und politischen Aufgaben müssen gemeinsam von Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft angegangen werden. Wir haben die Verantwortung, Chancen zu nutzen und eine Stadt zu gestalten, in der alle Bürger bedacht werden.

Ich schließe mit den Worten von Barack Obama: „Der Wandel wird nicht kommen, wenn wir auf eine andere Person oder eine andere Zeit warten. Wir sind der Wandel, auf den wir gewartet haben.“

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!